

Machen Sie mit!

Aufruf zur Teilnahme am
Freundschaftsjahr ‚150 Jahre Japan –
Deutschland‘Seite.02

Akita

In dieser im Nordwesten Japans
gelegene Präfektur gibt es Vieles,
was das Auge erfreutSeite.04

Sangeskunst

Mayumi Sakamoto, die Ehefrau von
Konsul Sakamoto, berichtet über ihr
Leben mit deutschen Liedern...Seite.06

Klarer Kurs

Außenminister Okada umreißt den
grundsätzlichen Kurs der japanischen
Außenpolitik.....Seite.08

Außenhandel

der norddeutschen Länder insgesamt
und mit Japan.....Seite.12

Vortrag

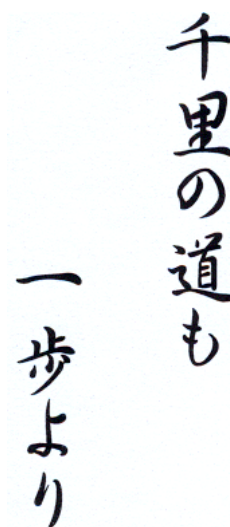
Botschafter Dr. Shinyo zu Gast an der
Helmut Schmidt Universität Seite.14

Architektur

‚Bow-wow‘-Architekt Yoshiharu
Tsukamoto in Braunschweig ...Seite.15

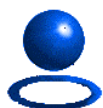
Termine

Termine und Veranstaltungen in
Norddeutschland.....Seite.17



**SELBST
EIN WEG VON
TAUSEND MEILEN
BEGINNT
MIT
DEM ERSTEN
SCHRITT**

*Senri no michi mo
ippoyori*



JAPAN AUF EINEN BLICK

Kultur- & Informationsbüro des Japanischen Generalkonsulats, Rathausmarkt 5, 20095 Hamburg,
mail@jgk-hh.de, www.hamburg.emb-japan.go.jp, Tel.: 040 333 0170, Fax: 040 303 999 15

REDAKTION Konsul Tomio Sakamoto (verantwortlich), Konsul Hiroyuki Yakabe; Udo Cordes, Helga Eggers, Miho Kamoi, Sabine Laaths, Rika Schliehe, Yasmin Willmann.

JAPAN AUF EINEN BLICK erscheint zehnmal im Jahr und ist kostenlos als E-Letter zu beziehen. Alle hier veröffentlichten Artikel entsprechen nicht unbedingt der Meinung der japanischen Regierung oder des Japanischen Generalkonsulats. Redaktionsschluss ist der 15. des jeweiligen Vormonats.

LEITARTIKEL

Über 150 Jahre Deutschland – Japan

Quelle: Homepage der Botschaft von Japan
www.emb-japan.go.jp/



日独交流**150**周年
Jahre Freundschaft
Deutschland – Japan

Japan und das damalige Preußen unterzeichneten am 24. Januar 1861 in Edo (jetzigem Tokyo) einen Freundschafts- und Handelsvertrag. Damit nahm der offizielle Austausch zwischen Japan und Deutschland seinen Anfang. Einige Jahre später wurde ein ähnlicher Vertrag mit den Mitgliedsstaaten des Norddeutschen Bundes abgeschlossen, der schließlich zu Beziehungen mit ganz Deutschland führte.

2011 wird sich der Beginn des Austauschs zwischen unseren beiden Ländern zum 150. Mal jähren. Auch der damalige Premierminister Aso und Bundeskanzlerin Merkel vereinbarten bei Ihrer Zusammenkunft im Mai 2009 in Berlin, 2011 im Rahmen eines Freundschaftsjahres „150 Jahre Japan-Deutschland“ dafür zu nutzen, unsere bilateralen Beziehungen weiter auszubauen.

Neben solchen Events, die einen Rückblick auf die bisherigen bilateralen Beziehungen bieten, kommen unter Berücksichtigung des Aspekts der Gestaltung zukunftsgerichteter japanisch-deutscher Beziehungen Veranstaltungen u.a. in den Bereichen Politik, Wirtschaft, Bildung, Wissenschaft und Technologie, Kultur, Gesellschaft und Sport in Frage.

Es steht zu hoffen, dass durch diese Veranstaltungen, die in Japan oder in Deutschland stattfinden, das gegenseitige Verständnis und die Beziehungen zwischen den beiden Ländern weiter vertieft werden.

In der nächsten Ausgabe von JAPAN auf einen BLICK bringen wir einen kurzen Abriss der Geschichte der Beziehungen zwischen Japan und Deutschland!

**Sie haben eine Veranstaltung, Ausstellung oder ein Festival zu 150 Jahre
Deutschland – Japan? Dann melden Sie sich an!**
Antragsformulare finden Sie unter www.emb-japan.go.jp/dj2011/

1. Richtlinien für die Anerkennung der Veranstaltungen

Veranstaltungen können unter den in (1) genannten Voraussetzungen im Rahmen von »150 Jahre Deutschland-Japan« anerkannt werden.

(1) Die Veranstaltung findet grundsätzlich als Pre-Event ab der zweiten Jahreshälfte 2010 bzw. zwischen dem 1. Januar 2011 und dem 31. Dezember 2011 in Japan bzw. in Deutschland statt. Die Durchführung der Veranstaltung trägt zu den nachfolgend genannten Zielen bei:

- Ausbildung eines gemeinsamen Bewusstseins zwischen beiden Ländern (z.B. Jugendaustausch, Tourismus)
- Stärkung und Intensivierung der bilateralen Beziehungen (z.B. kulturelle Aktivitäten)
- Ausweitung und Vertiefung der bilateralen kooperativen Beziehungen (z.B. Wissenschaft und Forschung, Wirtschaftsbereich)

Zudem liegt die Verantwortung bezüglich der Kosten für die Durchführung der Veranstaltung ausschließlich beim Veranstalter.

LEITARTIKEL

(2) Es wird bereits im Voraus um Verständnis dafür gebeten, dass die Anerkennung von Veranstaltungen, die der Verbreitung bestimmter Ideologien, Meinungen oder religiösen Überzeugungen dienen, von Veranstaltungen, welche gegen die öffentliche Ordnung sowie die guten Sitten verstoßen sowie von Veranstaltungen, deren Hauptzweck das Erzielen eines wirtschaftlichen Profits ist, grundsätzlich abgelehnt wird, auch wenn die Anerkennung beantragt wurde.

(3) Findet nach erfolgter Anerkennung eine weitreichende Änderung der Inhalte der betreffenden Veranstaltung statt, ist dies umgehend mitzuteilen. In Fällen, in denen eine Veranstaltung abgesagt wird oder bei denen sich herausstellt, dass eine Veranstaltung in unangemessener Weise durchgeführt wird, kann die Anerkennung rückgängig gemacht werden.

Privilegien der anerkannten Veranstaltung im Rahmen von »150 Jahre Deutschland-Japan«

(1) Die anerkannte Veranstaltung darf für die verschiedenen Werbeträger (Poster, Broschüren, Webseite, Werbetafeln, Werbebanner usw.) die Bezeichnung »Anerkannte Veranstaltung 150 Jahre Deutschland-Japan« sowie das entsprechende Logo verwenden.

(2) Die anerkannte Veranstaltung wird im offiziellen Veranstaltungskalender »150 Jahre Deutschland-Japan« aufgeführt. (Bei Veranstaltungen in Deutschland werden diese im offiziellen Veranstaltungskalender »150 Jahre Deutschland-Japan« auf der offiziellen Webseite der Botschaft von Japan aufgeführt.)

3. Verfahren für die Anerkennung

(1) erforderliche Unterlagen

Antrag auf Anerkennung der Veranstaltung

(deutsch / japanisch)

Unterlagen, aus denen die Inhalte der Veranstaltung eindeutig hervorgehen (Umriss der Veranstaltung, Kostenplanung usw.)

Unterlagen, aus denen die Inhalte der Aktivitäten des Veranstalters hervorgehen, der die Anerkennung beantragt

(Umriss der als Veranstalter auftretenden Organisation, Satzung, Aktivitäten in der Vergangenheit usw.)

(2) Antragsfrist für die Anerkennung

Die erforderlichen Unterlagen sind mindestens einen Monat vor Beginn der entsprechenden Veranstaltung einzureichen.

Die Anträge können ab 1. Januar 2010 eingereicht werden.

(3) Empfänger

Je nach Sitz der als Veranstalter auftretenden Organisation sowie des Veranstaltungsorts sind die erforderlichen Unterlagen per eMail, Fax oder per Post an die nachfolgend angeführten Anschriften zu richten

Anträge für den Veranstaltungsort Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Bremen und Hamburg richten Sie bitte an:

[Japanisches Generalkonsulat Hamburg](#)

Rathausmarkt 5

20095 Hamburg

Tel. +49 (0)40/33 30 17-0 / Fax +49 (0)40/30 39 99 15 / mail@jgk-hh.de

4. Ablauf der Beantragung und Anerkennung

Grundsätzlich teilt die den Antrag entgegennehmende diplomatische Vertretung entsprechend den Richtlinien für die Anerkennung dem Antragssteller mit, ob eine Anerkennung möglich ist oder nicht. Des Weiteren wird dem Antragsteller nach erfolgter Anerkennung das Logo per eMail als elektronische Datei zugesendet.

Akita: Reisfelder, Schönheiten und Handwerkskunst

*In dieser Präfektur gibt es vieles,
was das Auge erfreut*

Im Nordwesten Japans, am Japanischen Meer gelegen, erstreckt sich über 11.612,22 Quadratkilometer die Präfektur Akita. Wie für diese Gegend typisch, sind auch in Akita die Winter lang und die Sommer relativ kurz. Die jahreszeitlich bedingten Winde, vom Japanischen Meer her wehend, beschenken der Präfektur im Winter reichhaltige Schneefälle.

Für die kalten Temperaturen entschädigt der Anblick der wunderschönen Natur Akitas. 70 Prozent der Gesamtfläche sind mit üppigen Wäldern bedeckt. Nicht nur ragt ein Teil des als Weltkulturerbe geschützten Shirakami-Gebirges mit seinem urzeitlichen



Buchenwald in die Präfektur, auch der landesweit größte Wald von japanischen Zedern aus Akita ist hier zu finden. Dieser ebenfalls urzeitliche Baum gilt als einer der drei schönsten Japans und wird etwa 50 Meter groß.

Die Holzwirtschaft ist denn auch ein wichtiger Industriezweig Akitas. Nicht nur Bauholz wird hier produziert, auch traditionelles Kunsthandwerk wie das Magewappa, welches sich auf Geschirr wie Lunchboxen, Schüsseln oder Tablett aus Spanholz spezialisiert hat, kommt aus dieser Präfektur. Das Zedernholz wird hierfür kunstvoll in runde Formen gebogen. Bekannt ist Akita zudem für seine qualitativ hochwertigen Reissorten. Auch der aus diesem Reis gewonnene Sake wird japanweit sehr geschätzt. Kaum verwunderlich also, dass ein typisches Gericht aus dieser Region ein Reisgericht ist. Beim Kiritanpo wird Reis zu einer Paste geknetet und auf dicke Spieße aus Zedernholz geschmiert, um anschließend über einem Feuer gebraten zu werden. Oft wird der so gebratene Reis dann in kleine Stücke geschnitten und in einen Eintopf mit Huhn und verschiedenem Gemüse geworfen. Es heißt, dass örtliche Fischer und Holzfäller dieses Gericht erfanden, um den übrig gebliebenen Reis zu verwenden. Bekannt sind ebenso verschiedene Feste und Riten Akitas. Zum Namahage-Fest z.B. verkleiden sich alljährlich am Neujahrsabend junge Männer auf der Halbinsel Oga als Dämon Oni und tragen dazu furchterregende blaue und rote Masken. So laufen sie von Haus zu Haus und fragen nach faulen Menschen. Für so manches kleine Kind ist dies ein furchterregendes und tränenreiches Erlebnis, bei dem es verspricht, artig und fleißig zu sein. Den japanischen Dämonen Oni wird nachgesagt, dass sie die Faulheit und Gemeinheit in Menschen verjagen. Es heißt, dass dieser Brauch begann, um die Menschen in der Region in den kalten Wintern vor Faulheit und Selbstgefälligkeit zu warnen.

Im frühen August werden beim Kanto-Festival traditionell an langen Bambusstangen mit Kerzen bestückte Laternen, Chochin genannt, emporgestemmt. Dabei hängen viele Laternen an einer Stange und symbolisieren so Reisähren. Um die 200 Männer hieven so auf das Signal einer Trommel hin jeder bis zu 50 Kilogramm in die Luft und halten die Stangen waghalsig auf Schultern, Hüften oder dem Gesicht. Dieses Fest war ursprünglich ein landwirtschaftlicher Ritus, mit dem um eine gute Ernte gebetet wurde. Heute lockt das Festival als eines der drei größten im nordöstlichen Japan alljährlich zahlreiche Besucher an. Diese können bei der Gelegenheit auch die Schönheiten der Präfektur bewundern. Damit sind neben der Natur auch die Frauen Akitas gemeint, die in Japan durch ihre schöne weiße Haut auffielen und den Begriff „Akitaschönheit“ prägten. So oder so ist Akita auf jeden Fall eine Reise wert!

Kennen Sie Osaka, die Partnerstadt Hamburgs?

Heute nehmen wir Sie mit zu einem kulinarischen Einblick in die Alltagsküche der Großstadt

Takoyaki ist eine typische Spezialität aus Osaka. Es handelt sich um gebackene Teigkugeln, die mit Oktopus, Ingwer und Lauch gefüllt sind. Dazu ißt man eine spezielle Soße (ähnlich der Worcester-Soße) und bestäubt sie mit grünem Seetang-Pulver. Dieser beliebte Imbiss wird bei örtlichen Festen oder zu Neujahr an vielen Verkaufsständen feilgeboten.

Die Geschichte von Takoyaki läßt sich mehr als 70 Jahre zurückverfolgen. 1933 begann die Firma ‚Aizuya‘ die ursprüngliche Form von Takoyaki zu vertreiben, damals noch unter dem Namen ‚Radioyaki‘ und mit einer Füllung aus Rindfleisch, nicht wie heute Oktopus. Das Produkt fand aber keinen ganz so reißenden Absatz. Eines Tages sagte eine Radioyaki-Kunde: ‚Oh, interessant, in Osaka ist Rindfleisch drin. In Akashi (in der Präfektur Hyogo gelegen) macht man so was Ähnliches aber mit Oktopus!‘ Seit diesem Zeitpunkt stellt die Firma Aizuya Takoyaki mit Oktopusfüllung her, und die Nachfrage stieg rasant an.

Takoyaki kann man in vielen Variationen zubereiten. So zum Beispiel mit Kohl als weiterer Zutat oder mit Käse anstelle des Oktopus. Takoyaki schmecken mit und ohne Soße, aber auch Mayonnaise paßt gut dazu.

Weil das Gericht in Osaka erfunden wurde, ist es natürlich in der Kansai-Region besonders populär. Es gibt sogar ein Sprichwort: ‚In Osaka hat jede Familie einen Takoyaki-Kocher‘. Mit solch einem Gerät kann man diese Spezialität problemlos selber zubereiten, weil viele runde Löcher vorhanden sind, in die man den Teig gießt.

Haben Sie Lust bekommen, einmal Takoyaki zu probieren?

1. Weizenmehl und Eier mit japanischer klarer Brühe mischen
2. Takoyaki-Kocher einschalten und erhitzen
3. Teig in die Löcher gießen
4. klein geschnittenen Oktopus, Lauch und Ingwer rasch auf die Teigballen drücken
5. nach einigen Minuten Teigbällchen umdrehen
6. diesen Vorgang wiederholen, bis sie rundum gebräunt sind
7. fertige Takoyaki herausnehmen und mit Soße sowie grünem Seetang-Pulver servieren



Guten Appetit!

PORTRAIT

Mit deutschen Liedern leben

Mayumi Sakamoto, Ehefrau von Konsul Tomio Sakamoto, stellt sich vor

Vor etwa 20 Jahren war ich zum Auslandsstudium an der staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main (ein Wechsel zur künstlerischen Ausbildung im siebten Semester). Während meines zweijährigen Auslandsstudiums begegnete ich meinem Mann und heiratete ihn nach dem Studium, doch während des Studiums waren die Tage gefüllt mit Musik.

Damals gab es dort nur wenige Studenten aus Japan und ich hatte großes Glück mit den Professoren, von denen ich unterrichtet wurde. Der Unterricht im Bereich der Stimmenbildung bei Prof. Gunnel Tasch-Ohlsson, im Fach Liedgestaltung bei dem auch in Japan sehr berühmten Prof. Rainer Hoffmann sowie in Aussprache, im Musikverständnis und der Anleitung zur Interpretation von geistlicher Musik bei Hans Joachim Erhard bedeutete harte Arbeit. Besonders bei Frau Tasch, Professorin für Gesang, die mir sagte: „Mayumi, du musst dir die Atemtechnik besser zu eigen machen!“ und mir die Atemtechnik beibrachte, bei der ich mit Hilfe des Körpers auf natürliche Art und Weise Töne erzeuge.

Die deutschen Studenten unter meinen Freunden waren zu mir, der Asiatin, sehr nett. Besonders mit einer Frau namens Iris aus dem gleichen Jahrgang war ich gut befreundet. Sie lud mich an Weihnachten zu ihrer Familie ein und so konnte ich ein echtes Weihnachtsfest mit geschmücktem Weihnachtsbaum erleben. Damals lebte ich zudem mit einer deutschen Violinistin in einer Wohngemeinschaft. Als ich sie eines Tages mit einem Mann, der ihr Vater hätte sein können, sah, fragte ich: „Sind Sie der Vater?“ und erfuhr, dass das ihr Freund war. Fehler dieser Art unterliefen mir einige, aber ich lernte auch viel von ihr, einschließlich der Sitten und Gebräuche Deutschlands.

Das Auslandsstudium hat einen großen Einfluss auf mein Innenleben genommen. Früher habe ich oft meine Meinung nicht deutlich gesagt. Doch mit zunehmender Vertrautheit mit den deutschen Lebensgewohnheiten begann ich wie die Deutschen sofort meine Meinung deutlich zu sagen. Wenn ich mich so zurückerinnere, denke ich, dass dies auch wichtig war, um meinen Stolz als professionelle Sängerin zu entwickeln. Da ich auch geplant hatte, in Deutschland als Sängerin zu arbeiten, ging ich nach dem Studium an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main, das ich mit einem Diplom abschloss, u.a. zum Vorsingen an verschiedene Theater und bewarb mich um Stellen. Doch die unerwartete Heirat mit meinem Mann brachte meine Pläne gehörig durcheinander. Auch nachdem in Frankfurt mein Sohn geboren wurde, widmete ich mich neben der Erziehung des Kindes weiter dem Studium der Lieder und war weiterhin als Sängerin aktiv, weshalb meine Zeit in Frankfurt mit dem Wechsel von einer Studentin zu Heirat, Geburt und Erziehung des Kindes von schwindelerregenden Veränderungen gekennzeichnet war. Es war eine Zeit voller wichtiger Erinnerungen für mich.

Aufgrund dieser Erfahrungen, die ich in jungen Jahren in Deutschland sammeln konnte, ist Deutschland für mich meine zweite Heimat geworden. Auch als ich dann wieder in Japan lebte, hielt ich u.a. neben meiner Mitgliedschaft in der „Nikikai“ in der Japan Opera Foundation und in der Japanisch-Deutschen Liedgesellschaft sowie durch meine Tätigkeit als Vorstandsvorsitzende der Japanese-German Culture Community (noch heute bin ich Vorstandsmitglied) stets den Bezug zu Deutschland aufrecht. Für mich als Sängerin, die ihren künstlerischen Schwerpunkt bei deutschen Liedern hat, ist der Ausdruck im Deutschen tatsächlich wichtig und daher ist es unentbehrlich, mich diesbezüglich immer wieder von einem deutschen Lehrer überprüfen zu lassen. Wenn ich in Japan bin und nur Japanisch spreche, öffnet sich mein Hals nicht richtig und die deutliche Aussprache der Konsonanten ist nicht mehr möglich.

Auch in diesem Sinne ist die Ankunft in Hamburg für mich so etwas wie eine zeitweilige Rückkehr in die Heimat.

Ich möchte mich weiterhin dem Gesang widmen und hoffe aufrichtig, dass sich die Gelegenheit finden wird, Ihnen meinen Gesang darzubieten.



Frauenbundesliga: die Hoffnungen ruhen auf Kozue Ando und Yuki Nagasato von Nadeshiko* Japan

Wir können uns noch gut an Yasuhiko Okudera bei Werder Bremen erinnern, an Naohiro Takahara beim HSV, aktuell spielt Makoto Hasebe beim VfL Wolfsburg – aber japanische Fußballerinnen in Deutschland? Wir möchten Sie gerne über diesen nicht weniger interessanten Aspekt des Fußballs informieren.

Im Januar dieses Jahres wechselten die Spielerinnen der japanischen Frauenfußballliga Nadeshiko, Kozue Ando und Yuki Nagasato, zu Erstligisten der Frauenbundesliga. Ando wechselte vom Verein Urawa Red Diamonds zum derzeit zweitplatzierten Bundesligisten Duisburg, Nagasato von NTV Beleza zum Meister der letzten Bundesligasaison und derzeitigen erstplatzierten FFC Turbine Potsdam. Ando bestritt am 7. Februar, nur knapp eine Woche nach ihrer Ankunft in Deutschland, bereits ihr erstes Spiel. Im Viertelfinale des DFB-Pokals wurde sie im Auswärtsspiel gegen Köln in der 71. Minute der zweiten Halbzeit eingewechselt. Obwohl sie erst wenige Trainingseinheiten mit der Mannschaft absolviert hatte und die Situation noch ungewohnt war, köpfte sie in der 85. Spielminute einen Pass von rechts ins Tor und erzielte damit in ihrem ersten Spiel ihren ersten Treffer.

Letztlich siegte das Team überlegen mit 4 : 0 gegen Köln und rückt damit ins Halbfinale vor.

Nagasato bestritt am 20. Februar im Auswärtsspiel gegen Freiburg ihr erstes Bundesligaspiel. Eingewechselt zu Beginn der zweiten Halbzeit, lieferte sie kurz danach in der 47. Minute die Vorlage zum dritten Tor und trug so zum Sieg der Mannschaft bei. Der Verein Turbine Potsdam, dem Nagasato angehört, liegt mit 35 Punkten an der Tabellenspitze, Duisburg, der Verein von Ando, folgt mit 33 Punkten auf Platz zwei. In der zweiten Hälfte der Saison könnte es zu einem Kampf um die Meisterschaft zwischen diesen zwei Teams kommen.

Ando wie auch Nagasato nennen als ihr Ziel in dieser Saison „den Dreifach-Titel mit dem Gewinn der Meisterschaft in der Bundesliga, dem Gewinn des DFB-Pokals und dem Gewinn der UEFA-Championsleague“. Beide lernen derzeit Deutsch. Sie sagen, dass es ihr Ziel sei, „mit den Teamkolleginnen so bald wie möglich eine gute Kommunikation führen zu können“. Der Wechsel zu den Bundesligisten fand mit Blick auf die im nächsten Jahr in Deutschland stattfindende Fussballweltmeisterschaft der Frauen statt. Wir dürfen gespannt sein auf die weitere Entwicklung der beiden Spielerinnen.



Kozue Ando nach dem ersten Tor im ersten Spiel am 7. Februar in Köln
"Ich habe mich sehr gefreut".

* Nadeshiko bedeutet im ursprünglichen Sinn ‚Nelke‘. ‚Nade‘ heißt aber auch ‚berühren‘; ein Kind, das man mit Berührungen verwöhnt, nennt man ‚Nadeshiko‘. Später wurde dieser Begriff für eine typische japanische Dame der Samurai-Gesellschaft verwendet, etwa ‚Yamato-nadeshiko‘. Man hatte dabei eine zurückhaltende, geduldige Frau mit innerer Festigkeit vor Augen. Heute versteht man darunter eine besonders kampfstärke Frau.

Grundsatzrede zur japanischen Außenpolitik

Außenminister Katsuya Okada umriss am 29.01.2010 vor dem Parlament den grundlegenden Kurs der japanischen Außenpolitik

Außenminister Katsuya Okada sieht die internationale Gemeinschaft auf dem Weg zu einer neuen Ära der Zusammenarbeit, wobei der Amtsantritt von US-Präsident Barack Obama einer der Auslöser für diese Entwicklung ist. Frieden und Wohlstand für Japan können durch Frieden und Wohlstand auf der ganzen Welt sowie durch die internationale Zusammenarbeit erreicht werden. Er möchte die Außenpolitik so gestalten, dass sie sich auf das Verständnis und das Vertrauen der Menschen in Japan gründet. Deshalb legt er größtes Gewicht auf die folgenden drei Prinzipien: Erstens die Realität von Grund auf zu verstehen, zweitens die Rückkehr zu den Grundlagen in Bezug auf die Gestaltung der konkreten Maßnahmen und drittens die Kommunikation mit der Öffentlichkeit in einer einfachen und verständlichen Sprache.

Die Agenda für Japans Außenpolitik in diesem Jahr besteht aus der Stärkung der Beziehungen Japans zu allen Ländern und Regionen und die Übernahme der Führung bei globalen Themen.

Stärkung der Beziehungen Japans zu allen Ländern und Regionen

Das Bündnis zwischen Japan und den USA stellt die zentrale Achse der japanischen Außenpolitik dar und ist zugleich der Eckstein der Sicherheit Japans. Diese Allianz trägt in hohem Maße zu Frieden und Wohlstand als allgemeine Güter in der Region Asien-Pazifik bei. Mit Blick auf das Bündnis in 30 oder 50 Jahren strebt die Regierung an es zu einem Jahr der Rückversicherung in Bezug auf diese Rolle zu gestalten, die das japanisch-amerikanische Bündnis für die Sicherheit Japans, für Frieden und Wohlstand in der Region Asien-Pazifik sowie weltweit spielt. In diesem Zusammenhang will der japanische Außenminister den Menschen in Japan offen erläutern, dass die Präsenz der US-Streitkräfte in Japan eine wichtige Funktion der Abschreckung mit Blick auf die Sicherheit Japans ausübt, um auf diese Weise das Verständnis der Bevölkerung für diese Angelegenheit zu vertiefen. Mit Blick auf die Verlegung des Flugplatzes Futenma wird die Regierung bis Ende Mai über einen neuen Standort für die Verlegung des Flugplatzes entscheiden.

Die Außenpolitik wird den asiatisch-pazifischen Raum aktiv fördern mit dem Ziel eines gemeinsamen Wachstums und Prosperierens der ganzen Region. Dabei wird Japan seine finanziellen Mittel, Technologien sowie Kenntnisse nutzen, um die Entwicklung in Asien als Wachstumszentrum der Welt zu unterstützen, während wir gleichzeitig Asiens Vitalität und Nachfrage mit dem Wachstum unseres eigenen Landes verknüpfen.

Die Republik Korea ist ein Nachbar, mit dem Japan dieselben Werte teilt. Man wird die zukunftsgerichteten Beziehungen zu diesem Land als gereiften Partner ausbauen und sich seiner Geschichte aufrichtig stellen. Japan strebt zudem eine rasche Wiederaufnahme der Verhandlungen über ein japanisch-koreanisches wirtschaftliches Partnerschaftsabkommen an.

In Bezug auf die japanisch-chinesischen Beziehungen wird Japan die „Beziehungen zum gegenseitigen Nutzen auf der Grundlage gemeinsamer strategischer Interessen“ weiter bereichern und konkret gestalten. Man setzt sich dafür ein, die noch anstehenden Fragen zwischen beiden Ländern zu lösen, etwa die Erschließung der Bodenschätze im Ostchinesischen Meer und Fragen der Lebensmittelsicherheit. Von China erwartet man, dass es mit seinem zunehmenden größeren internationalen Gewicht eine verantwortungsvolle Rolle innerhalb der Region und innerhalb der Staatengemeinschaft spielt und dabei transparenter agiert.

Japan wird die Ausweitung der Beziehungen zwischen den Mitgliedern der Südostasiatischen Staatengemeinschaft (ASEAN) in Richtung einer Integration und zugleich die Anstrengungen zur Verringerung der Kluft beim Entwicklungsstand unterstützen.

Die japanische Regierung fördert die Initiative für eine ostasiatische Gemeinschaft als eine langfristige Vision. Um diese Vision zu verwirklichen, wird man eine offene und in hohem Maße transparente regionale Zusammenarbeit fördern. Dies gilt für Bereiche wie z.B. Handel und Investitionen, Finanzen, Umwelt, Energie, Entwicklung, Katastrophenhilfe, Bildung, Personenaustausch sowie Infektionskrankheiten.

BLICKPUNKT: WIRTSCHAFT UND POLITIK

Mit Blick auf die Beziehungen zu Russland wird Japan sowohl die politischen als auch die wirtschaftlichen Beziehungen als "zwei Räder ein und derselben Achse" fördern und sich mit ganzer Kraft dafür einsetzen, eine abschließende Lösung der Frage der Nördlichen Territorien zu erreichen und einen Friedensvertrag abzuschließen.

In Bezug auf Nordkorea sucht Japan eine Normalisierung der Beziehungen mittels einer umfassenden Lösung der noch ausstehenden Fragen einschließlich der Entführungen der japanischen Bürger, der Nuklear- und Raketenentwicklung sowie der Lösung der unglücklichen Vergangenheit. Japan wird sich hinsichtlich der Wiederaufnahme der Sechs-Parteien-Gespräche sowie der Aufgabe des Kernwaffenprogramms durch Nordkorea eng mit den betreffenden Ländern abstimmen. Gleichzeitig werden wir entschlossen sowohl die Maßnahmen auf der Grundlage der Resolutionen des Sicherheitsrates der Vereinten Nationen als auch unsere eigenen Maßnahmen umsetzen.

Die Stabilität Afghanistans und Pakistans ist eine der wichtigsten Aufgaben für die internationale Gemeinschaft insgesamt. Japan wird sich weiterhin mit der Staatengemeinschaft abstimmen und in den kommenden fünf Jahren Hilfe in Höhe von bis zu 5 Mrd. US-Dollar für die Region bereitstellen. Die wichtigsten Bereiche, in die diese Hilfe fließen wird, sind die Ausweitung der eigenen Fähigkeit Afghanistans zur Aufrechterhaltung der Sicherheit, die Wiedereingliederung ehemaliger Taliban-Kämpfer in die Gesellschaft sowie die nachhaltige und selbsttragende Entwicklung des Landes. Mit Blick auf Pakistan wird Japan die Umsetzung der Hilfe in Höhe von bis zu einer Mrd. US-Dollar fortsetzen, die es bei der Konferenz der Geberländer im letzten Jahr zugesagt hat.

Europa, mit dem Japan grundlegende Werte teilt, ist ein wichtiger Partner bei der Inangriffnahme der globalen Herausforderungen sowohl auf politischem als auch auf wirtschaftlichem Gebiet. Man wird mit den europäischen Außenministern stärker zusammenarbeiten, um eine noch engere Partnerschaft mit der sich zunehmend weiter integrierenden EU und den einzelnen Ländern zu gestalten.

In Bezug auf Iran wird Japan mit den wichtigen betreffenden Staaten eng zusammenwirken und Anstrengungen für eine diplomatische Lösung der Nuklearfrage unternehmen, um sicherzustellen, dass Irans Nuklearprogramm ausschließlich friedlichen Zwecken dient.

Die weltweite Wirtschaftskrise und der Klimawandel wirken sich in hohem Maße nachteilig auf die Menschen in Afrika aus. Es ist wichtig, die Menschen auf diesem Kontinent zu unterstützen, die u.a. unter Armut, AIDS, Tuberkulose und Malaria leiden. Um die Zusage der 4. Tokyo International Conference on African Development (TICAD IV), die staatliche Entwicklungshilfe für Afrika zu verdoppeln, zu erfüllen, wird Japan Afrikas Entwicklung und Wachstum durch eine stetige Umsetzung der entsprechenden Programme fördern und die Zusammenarbeit im Bereich Handel und Investitionen weiter ausweiten.

Japans aktive Führung bei der Lösung globaler Aufgaben

Nukleare Abrüstung und Nichtverbreitung: 2010 ist ein wichtiges Jahr für den Weg hin zu einer Welt ohne Kernwaffen, denn in diesem Jahr findet der Gipfel über nukleare Sicherheit sowie die Überprüfungskonferenz des Nichtverbreitungsvertrages (NPT) statt. Japan hofft nachdrücklich auf einen raschen Abschluss des neuen Vertrages über die Reduzierung der Kernwaffen zwischen den Vereinigten Staaten und Russland. Bei der NPT-Konferenz wird Japan eine führende Rolle dabei spielen, positive Vereinbarungen auf den Gebieten nukleare Abrüstung, nukleare Nichtverbreitung sowie friedliche Nutzung der Kernenergie zu erreichen.

Klimawandel: Der Klimawandel ist eine Gefahr, die alle Menschen gleichermaßen bedroht, und die Lösung dieses Problems für die nachfolgende Generation liegt in unserer Verantwortung. Die 15. Konferenz der Vertragsstaaten der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen (COP15) Ende letzten Jahres zeitigte gewisse Fortschritte, so etwa die internationale Mitwirkung aller großen Emittenten. Auf dieser Grundlage werden wir die internationalen Verhandlungen in Abstimmung mit den Vereinigten Staaten, der Europäischen Union, den VN und anderen anführen, um auf der COP16 ein neues rechtsverbindliches Dokument zu verabschieden, das ein gerechtes und effektives Rahmenwerk schafft. Ausgehend von der Hatoyama-Initiative wird Japan seine Unterstützung für die Entwicklungsländer, die den Klimawandel mittels Maßnahmen

BLICKPUNKT: WIRTSCHAFT UND POLITIK

wie etwa die Reduzierung von Emissionen bekämpfen oder die gegenüber den negativen Auswirkungen des Klimawandels anfällig sind, ausweiten.

Weltwirtschaft: Die Weltwirtschaft ist nach wie vor dabei, zur Erholung zurückzufinden. Japan wird sich in Abstimmung mit anderen führenden Wirtschaftsnationen dafür einsetzen, die Erholung und das nachhaltige Wachstum der globalen Wirtschaft zu sichern, während zugleich Protektionismus vermieden wird.

Staatliche Entwicklungshilfe: Innerhalb der zunehmend globalisierten Staatengemeinschaft ist es harte Realität, dass viele Menschen unter Hunger und Krankheiten leiden, und dass sie zu einem Leben gezwungen sind, in dem es ihnen nicht möglich ist, ihre Würde als Menschen zu bewahren. Aufgrund des Mitfühlens mit diesen Menschen als unsere Mitmenschen wird Japan die humane Entwicklung und den Aufbau staatlicher Strukturen in den Entwicklungsländern unterstützen und dabei die Verwirklichung des Konzepts von Human Security im Blick behalten. Die Regierung setzt sich für das Erreichen der Millenniums-Entwicklungsziele ein. Dazu zählen die Überwindung von extremer Armut und Hunger, die Verwirklichung einer allgemeinen grundlegenden Bildung, die Förderung der Gleichberechtigung der Geschlechter, die Verringerung der Kindersterblichkeit, die Verbesserung der Gesundheit von Schwangeren und Müttern sowie der Kampf gegen HIV/AIDS, Malaria und anderen Krankheiten im Zusammenwirken mit internationalen Organisationen und NGOs.

Piraterie, Terrorismus und Friedensmissionen der Vereinten Nationen: Japan ist eine maritime Handelsnation; daher ist die Gewährleistung der Sicherheit der Schifffahrt für Japan eine Frage von großer Bedeutung. Die Maßnahmen zur Bekämpfung der Piraterie durch Japans Selbstverteidigungstreitkräfte und die Unterstützung für Somalia und deren Anrainerstaaten spielen eine bedeutende Rolle sowohl hinsichtlich des Schutzes von Leben und Eigentum japanischer Staatsbürger als auch hinsichtlich der Sicherheit der Seewege. Japan wird diese Aktivitäten weiter fortsetzen.

Terrorismus stellt eine ernste Gefahr für unsere Bürger und ihre wirtschaftlichen Aktivitäten dar. Japan wird sich für den Wiederaufbau von Staaten sowie für die Bekämpfung der Armut einsetzen, die einer der Gründe für das Entstehen von Terrorismus ist.

Während Japans Beteiligung an Friedensmissionen der Vereinten Nationen auf so bekannte Beispiele in der Vergangenheit wie Kambodscha, Osttimor und anderswo verweisen kann, ist das gegenwärtige Ausmaß der Beiträge unseres Landes keineswegs ausreichend. Um eine aktivere Rolle bei der Friedenssicherung und Friedenskonsolidierung zu übernehmen, wird die japanische Regierung über weitere Beiträge nachdenken.

Gestaltung eines Rahmens für die Weiterentwicklung der Außenpolitik: Die Welt wird immer multipolarer und daher wird sich Japan aktiv daran beteiligen den internationalen Mechanismus zur Formulierung von Übereinkünften neu zu strukturieren. Japan misst den Vereinten Nationen außerordentlich große Bedeutung bei und wird diese Organisation aktiv nutzen und dazu beitragen, ihre Effizienz weiter zu verbessern. Um dieses Ziel zu erreichen, setzt man sich für eine rasche Verwirklichung der Reform des Sicherheitsrates ein. Dies beinhaltet auch Japans ständige Mitgliedschaft in diesem Gremium.

Japanische Hilfe für Haiti

Die japanische Regierung hat am 29.1.2010 beschlossen, Mitarbeiter der Selbstverteidigungskräfte zur Unterstützung der Wiederaufbauarbeiten nach dem Erdbeben zu einer Friedensmission der Vereinten Nationen nach Haiti zu entsenden. Auf Grundlage des Gesetzes zur Zusammenarbeit bei friedenserhaltenden Missionen der Vereinten Nationen (PKO-Gesetz) wird eine rund 350 Personen starke Gruppe der Selbstverteidigungskräfte entsendet, darunter 190 Mitglieder einer Pioniereinheit (GSDF) und unterstützendes Personal. Der Schritt erfolgt auf eine Anfrage des UN-Sicherheitsrates. Es ist der siebte Auslandseinsatz, beginnend mit Kambodscha 1992. Zudem stellt die japanische Regierung Hilfsleistungen für Haiti um Werte von rund 70 Millionen US-Dollar bereit.

BLICKPUNKT: WIRTSCHAFT UND POLITIK

50. Jahrestag des japanisch-amerikanischen Sicherheitsvertrags

Am 19. Januar 1960, unterzeichneten der damalige Premierminister Kishi und der damalige US-Außenminister Herter in Washington den japanisch-amerikanischen Sicherheitsvertrag (offiziell: Vertrag gegenseitiger Kooperation und Sicherheit zwischen Japan und den Vereinigten Staaten von Amerika).

Am 50. Jahrestag der Unterzeichnung bekräftigte Premierminister Hatoyama die japanisch-amerikanische Allianz und stellte in einer Erklärung fest: „Wir wollen gemeinsam mit der amerikanischen Regierung auf eine weitere Vertiefung der japanisch-amerikanischen Allianz hinarbeiten, mit den amerikanisch-japanischen Sicherheitsarrangements im Mittelpunkt. Ziel ist eine Anpassung an das sich wandelnde Umfeld im 21. Jahrhundert. Ich möchte dem japanischen Volk vor Ende dieses Jahres die Resultate dieser Arbeit vorlegen.“

Am gleichen Tag veröffentlichte auch der amerikanische Präsident Barack Obama eine Erklärung, in der er sagte, dass „Amerikas Engagement für Japans Sicherheit unerschütterlich ist.“ Zentrale Punkte des Vertrages sind, dass ein bewaffneter Angriff gegen einen der Partner auf Gebieten, die von Japan verwaltet werden, gefährlich für den eigenen Frieden und die Sicherheit wären und man erklärt, so zu handeln, um der gemeinsamen Gefahr zu begegnen. Darüberhinaus stellt Japan dem US-Militär Anlagen und Örtlichkeiten in Japan zur Verfügung, mit dem Zweck, einen Beitrag zur Sicherheit von Japan und zur Aufrechterhaltung des internationalen Friedens und der Sicherheit im Fernen Osten zu leisten.

In seiner Erklärung unterstützte der japanische Premierminister die Prinzipien und Bestimmungen des Sicherheitsvertrages: „Es ist keine Übertreibung zu sagen, dass Japan dank der amerikanisch-japanischen Sicherheitsarrangements den Frieden bewahrt, gleichzeitig Freiheit und Demokratie respektiert und sich unter diesen Gegebenheiten wirtschaftlicher Entwicklung erfreut hat – seit Ende des letzten Weltkrieges bis zum heutigen Tag.“

Japans Wirtschaft setzt Erholung fort und wächst stärker als erwartet

Die Wirtschaft Japans wuchs im letzten Quartal 2009 mit einer Jahresrate von real 4,6 % und damit ganz erheblich stärker als erwartet, teilte die japanische Regierung 15. Februar 2010 mit. Damit legte das Bruttoinlandsprodukt im nunmehr dritten Quartal in Folge zu. Im Vergleich zum Vorquartal entspricht dies einem Wachstum um 1,1 Prozent. Die Befürchtungen, dass die Gefahr eines Rückfalls in eine Rezession besteht, scheinen vorerst gebannt.

„Das sind willkommene Nachrichten, aber wir können keine uneingeschränkte Freude empfinden“, sagte der Premierminister, unter anderem auch wegen des Problems der Arbeitslosigkeit. Denn trotz des starken Wachstums im letzten Quartal ist Japans Wirtschaft bezogen auf das ganze Jahr um 5,0 Prozent zum Vorjahr geschrumpft.

Es ist bemerkenswert, dass sich die Auslandsnachfrage nun auch auf den Binnenkonsum auszuwirken scheint. So stiegen die Verbraucherausgaben, die in Japan zu etwa 60 Prozent zur Wirtschaftsleistung des Landes beitragen, im Vergleich zum Vorquartal um real 0,7 Prozent. Die Investitionen der Unternehmen legten um 1,0 Prozent zu und damit das erste Mal seit sieben Quartalen, während die öffentlichen Investitionen um 1,6 Prozent sanken. Damit trug die Binnennachfrage zu 0,6 Prozentpunkten zum BIP-Wachstum gegenüber dem Vorquartal bei. Es war das erste Mal seit sieben Quartalen, dass die Inlandsnachfrage half, das BIP anzukurbeln. Hauptsächlich getragen wird das japanische Wachstum aber durch die Exporte, die im letzten Quartal um 5,0 Prozent stiegen.

BLICKPUNKT: WIRTSCHAFT UND POLITIK

Japan ist zweitgrößte Volkswirtschaft

2009 verteidigte Japan den zweiten Platz als größte Volkswirtschaft hinter den USA. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) betrug umgerechnet rund 3,73 Billionen Euro, wie die japanische Regierung mitteilte. Chinas BIP betrug 2009 umgerechnet rund 3,6 Billionen Euro. Deutschland liegt auf Rang vier. Sollten sich die Wachstumstrends der letzten Jahre auch 2010 fortsetzen, könnte China Japan in diesem Jahr allerdings überholen.

Zum Jahresende 2009 hat Japan China dagegen wieder als größten Gläubiger der USA abgelöst. Die Regierung in Peking trennte sich im Dezember von US-Staatsanleihen im Wert von mehr als 34 Milliarden Dollar und hält derzeit noch Anleihen im Wert von 755,4 Milliarden Dollar, wie das US-Finanzministerium am 16. Februar meldete. Andere Investoren zeigen dagegen weiter starkes Interesse US-Staatsanleihen. Japan kaufte allein im Dezember Wertpapiere im Wert von 11,5 Milliarden Dollar. Die gesamten Bestände Japans lagen damit bei 768,8 Milliarden Dollar. Auch Großbritannien, Luxemburg und Hongkong haben weiter zugekauft.

Außenhandel der norddeutschen Länder insgesamt und mit Japan

Export des Landes insgesamt (in Mio. €)

	2007	2008
Schleswig-Holstein	16926	18403
Hamburg	28487	32379
Bremen	6008	5457
Niedersachsen	73694	76729

Export des Landes nach Japan (in Mio. €)

	2007	2008
Schleswig-Holstein	248	223
Hamburg	157	204
Bremen	121	233
Niedersachsen	775	838

Import des Landes insgesamt (in Mio. €)

	2007	2008
Schleswig-Holstein	20239	21574
Hamburg	55881	61955
Bremen	17996	16875
Niedersachsen	67631	74782

Import des Landes aus Japan (in Mio. €)

	2007	2008
Schleswig-Holstein	436	266
Hamburg	2379	2413
Bremen	265	230
Niedersachsen	653	750

Quellen: Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen, Statistisches Landesamt Bremen, Statistikamt Nord

SCHAUFENSTER: NACHRICHTEN AUS NORDDEUTSCHLAND

Botschafter Dr. Takahiro Shinyo sprach in Hamburg

Am 17. Februar 2010 hielt der Botschafter von Japan in der Bundesrepublik Deutschland Dr. Takahiro Shinyo einen Vortrag zum Thema ‚Japans Außenpolitik in der multipolaren Welt‘ in der Helmut Schmidt Universität – Universität der Bundeswehr Hamburg. Die Moderatoren Professor Dr. August Pradetto und Prof. Dr. Michael Staack, beide vom Institut für Internationale Politik, konnten ca. 60 Zuhörer begrüßen. In seiner auf Deutsch frei gehaltenen Rede ging der Botschafter auf die Frage ein, ob Japan eine Großmacht sei. Er kam auf die Multipolarisierung der Welt zu sprechen und darauf, ob eine strategische Partnerschaft der G2 (USA und China) überhaupt funktionieren kann. Ein detaillierter Überblick über die außenpolitische Strategie Japans sowie statistische und historische Angaben beschlossen das knapp einstündige Referat. In einem Interview für das Hamburger Abendblatt sagte er: ‚Wie Deutschland auch, haben wir nach dem Zweiten Weltkrieg begriffen, dass man nicht aufrüsten muss, um eine verantwortungsvolle Rolle in der Welt zu übernehmen.‘



Traditionelles japanisches Instrument bietet außergewöhnlichen Musikgenuss



Konsul Hiroyuki Yakabe nahm am 24. Februar 2010 am Tsugarushamisen-Konzert mit Keisho Ohno im Roten Saal in Braunschweig teil. Veranstalter dieses ganz speziellen musikalischen Ereignisses war die Deutsch-Japanische Gesellschaft e.V.: Region Braunschweig-Peine-Wolfsburg. Tradition bewahren und gleichzeitig brechen! – So lautet das Motto des 1975 in Niigata geborenen Musikers. Er gilt als brillanter Spieler des traditionellen dreisaitigen Lauten-Zupfinstruments mit einem langen Hals und einem kleinen Körper. Das Material der Saiten besteht aus Seide. Begleitet wurde Ohno bei der diesjährigen Konzerttournee, die ihn als einzige Stadt in Norddeutschland nach Braunschweig führte, von Toshihiro Tada (japanische Trommel) und Yoichiro Suzuki (Posaune und Shakuhachi). 120 Zuhörer spendeten der originellen Spielart des Trios begeisterten Beifall.

Preis für japanische Filmdarstellerin

Bei der 60. BERLINALE wurde die Japanerin Shinobu Terajima am 20. Februar 2010 als beste Schauspielerin mit dem Silbernen Bären ausgezeichnet. Sie erhielt diesen prestigeträchtigen Preis für ihre Rolle im Film „Caterpillar“ (Raupe), einer Antikriegsmetapher unter der Regie von Koji Wakamatsu. Der Film erzählt von einem nach dem 2. Weltkrieg als „Kriegsgott“ verehrten, arm- und beinamputierten Vergewaltiger, dessen Ehefrau, ausdrucksvoll gespielt von der Hauptdarstellerin Shinobu Terajima, ihn pflegt und dabei zwischen Hass und Demut zerrissen wird.

Dankesworte für Pädagogen

Am 24. Februar 2010 lud Generalkonsul Seisuke Narumiya die an der Japanischen Schule in Hamburg e.V. tätigen Lehrer und Lehrerinnen zum traditionellen alljährlichen Empfang anlässlich des (japanischen) Schuljahresendes in seine Residenz ein. Bei dieser Gelegenheit dankte er den 28 anwesenden Pädagogen und Vorstandsmitgliedern der Schule und des Kindergartens unter der Leitung von Direktor Kaoru Suzuki für ihre wichtige Arbeit bei der Erziehung japanischer Kinder im Ausland.

SCHAUFENSTER: NACHRICHTEN AUS NORDDEUTSCHLAND

Zollabwicklungssystem Atlas

Eine japanische Delegation der KOZO KEIKAKU Engineering Inc. unter der Leitung von Junichiro Asano informierte sich am 19. Februar 2010 bei dem Hamburger Softwaredienstleister Dakosy über das Zollabwicklungssystem ATLAS.

Wegen eines japanischen Feiertags – *shunbun no hi* / Frühlingsanfang – bleibt das Japanische Generalkonsulat am Montag, dem 22. März 2010 geschlossen. Fällt in Japan ein Feiertag auf einen Sonntag, wie der eigentliche Frühlingsanfang am 21. März in diesem Jahr, wird er am Montag nachgeholt.

Ricoh übernimmt Ikon

Der japanische Drucker- und Kopiererhersteller Ricoh plant, im Geschäftsjahr 2010/2011 den vor eineinhalb Jahren übernommenen Bürokommunikationsdienstleister Ikon auch auf der Ebene der deutschen Töchter zu übernehmen. Damit dürften 400 weitere Mitarbeiter künftig von der Ricoh-Deutschlandzentrale in Hannover aus gesteuert werden. Ricoh beschäftigt bundesweit 2000 Mitarbeiter, 700 davon in Hannover.

Quelle: Hannoversche Allgemeine Zeitung vom 3.2.2010

Ausstellung moderner Kunst zeigt auch japanisches Multitalent Takeshi Murakami

In der Hamburger Kunsthalle läuft bis zum 9. Mai 2010 in Zusammenarbeit mit der Tate Modern London die Ausstellung *Pop Life* mit spektakulären Werken von Andy Warhol, Jeff Koons, Damien Hirst, Martin Kippenberger u.a., aber auch von Takeshi Murakami. Der ‚Meister des Nippon-Nippes‘, wie es in der Presse heißt, ist ein Gegenwartskünstler, der Kunst nach der Carrozzeria-Methode herstellt und gerne auch in den unteren Preisklassen als Massenware vermarktet. Bei ihm ist Industrie-Design Kunst. Bilden Sie sich ein eigenes Urteil über die Werke des 1962 in Tokyo geborenen Multitalents! Weitere Infos und Öffnungszeiten unter www.hamburger-kunsthalle.de

Hina Matsuri – 17. Japanisches Mädchenfest im Museum für Völkerkunde



Am Sonntag, dem 7. März findet von 13:00 bis 18:00 Uhr zum 17. Mal das traditionelle japanische Mädchenfest Hina Matsuri im Museum für Völkerkunde statt. Besucher haben auch in diesem Jahr die Möglichkeit, den japanischen Puppenberg zu bewundern und in die kulturelle Vielfalt Japans einzutauchen. Im Mittelpunkt stehen mit der Comickunst Manga und der Verkleidungskunst Cosplay Aspekte der japanischen Gegenwartskultur. Aber auch traditionelle Künste wie Kalligraphie, Origami oder Tuschmalerei kommen nicht zu kurz und können wie auch japanisches Kartenspiel ausprobiert werden. Für die Ohren

gibt es japanische Trommelklänge, für die Augen Ryukyu-Karate-Vorführungen zu genießen. Nähere Informationen unter: Museum für Völkerkunde, Rothenbaumchaussee 64, 20148 Hamburg, www.voelkerkundemuseum.com

Wollen Sie mehr über aktuelle Literaturtrends in Japan wissen?

Am 23. März 2010 findet in Zusammenarbeit mit der Japan Foundation um 19.00 Uhr im Gästehaus der Universität, Rothenbaumchaussee 34, 2018 Hamburg, ein Vortrag mit Podiumsgespräch zum Thema ‚Aktuelle Literaturtrends in Japan seit der J-BUNGAKE-Strömung in den 90er Jahren‘ statt. Der japanische Kritiker SASAKI Atsushi berichtet über die aktuelle

SCHAUFENSTER: NACHRICHTEN AUS NORDDEUTSCHLAND

Literaturszene Japans und spricht mit den Hamburger Japanologen Gabriele Vogt und Jörg Quenzer über ihren Zusammenhang mit den gesellschaftlichen Veränderungen in Japan.

SASAKI Atsushi ist in Japan als prominenter Kritiker und Leiter des Post-Technokollektivs „Headz“ mit eigenem Label bekannt. Er ist zudem Herausgeber des Magazins „Fader“ und Inhaber einer Konzertagentur. An der Keiō-Universität lehrte er von 2001 bis 2006 über Pop-Media, seit 2007 an der Universität Waseda Musik, Musikgeschichte und Kulturtheorie. Er veröffentlichte mehrere Bücher, die sich mit der aktuellen Kulturszene Japans und ihren philosophischen und gesellschaftlichen Hintergründen befassen. Die Einführung und das Gespräch mit Herrn Sasaki werden konsekutiv gedolmetscht. Gäste sind herzlich willkommen!

ARCHITEKTURPOSITIONEN

VORTAGSREIHE DES STUDIENGANGS ARCHITEKTUR TU BRAUNSCHWEIG


Haustier-Architektur?

Architekt aus dem Tokioter Atelier Bow-Wow an der TU Braunschweig

Der Studiengang Architektur der Technischen Universität Braunschweig präsentiert zusammen mit der Japan Foundation in seiner Vortagsreihe "Architekturpositionen" den Architekten Yoshiharu Tsukamoto aus Tokio.

1992 gründete Tsukamoto das Architekturbüro "Atelier Bow-Wow" zusammen mit Momoyo Kaijima. Die Architekten gehen mit ihren Projekten der Frage nach dem Leben auf engstem Raum in der modernen Großstadt nach. Die Kleinheit erachten sie als hervorragende urbane Strategie: Mini-Häuser seien ideal, um flexibel auf die sich ständig und schnell ändernden Bedingungen des Stadtlebens zu reagieren. Sie bildeten die ideale Schnittstelle zwischen der Physis des Menschen und dem Gebilde der Stadt. Leicht ironisch, aber dennoch programmatisch nennt "Bow-Wow" das Sujet dieser Kleinst-Gebäude "pet architecture" – Haustier-Architektur. (Entsprechend bildet der Schattenriss eines Hundes das Logo des Büros.) Mit dieser Strategie errichten die Architekten Wohnhäuser in schmalen Baulücken und auf vermeintlich unbebaubaren Restflächen sowie als Aufbauten über bestehenden Gebäuden. In Tokio realisierten sie so u.a. das "Mini-Haus" mit 77 qm Wohnfläche auf einer Grundstücksfläche von 41qm und das "Tower House" mit 65qm Wohnfläche bei einer Grundstücksgröße von 42 qm und einer Hausgrundfläche von 18qm. Diese primär auf die spezielle Situation Tokios bezogenen Projekte fanden auch international Beachtung. Sie mündeten in

Ausstellung unter anderen bei den Kunst- und Architekturbiennalen in Istanbul, Liverpool, Sao Paolo, Shanghai und Venedig und in Beauftragungen für Projekte weltweit. Yoshiharu Tsukamoto ist Associate Professor am Tokio Institute of Technology und Gastprofessor an der Harvard Graduate School of Design. 2003 und 2008 war er Teilnehmer an der Biennale in Venedig, und zwar gefördert von der Japan Foundation.

In seinem Vortrag mit dem Titel "Architectural Behaviourology" (Architektonische Verhaltenslehre) erläutert Tsukamoto seine Gedanken zur Entwicklung des Wohnens und Lebens in der Großstadt und stellt das Werk des Ateliers Bow-Wow vor. Der Vortrag findet am Dienstag, dem 16.3.2010 um 19.30 Uhr im Hörsaal PK 4.7. im Altgebäude der Technischen Universität Braunschweig, Pockelsstraße 4 statt. Ansprechpartner: Bernhard Ax. Akademischer Rat, Institut für Gebäudelehre und Entwerfen - 0176-24224592, b.ax@tu-bs.de Bildnachweis: Atelier Bow-Wow

SCHAUFENSTER: NACHRICHTEN AUS NORDDEUTSCHLAND

Fotoimpressionen mit Rahmenprogramm in Bremen

Im Rahmen der Ausstellung ‚Abseits des Geschäfts – fotografische Eindrücke aus Ost- und Südostasien‘, einer ehrenamtlichen Fotoausstellung von Klaus W. Burgdorf zugunsten der Beluga School for Life, finden vom 16. bis 30. März 2010 im World Trade Center in Bremen verschiedene Veranstaltungen teils mit Japanbezug statt. Die Beluga-School for Life wurde als Hilfsprojekt für Tsunami-Waisen und Menschen in Not gegründet. Heute haben im Süden Thailands rund 150 Kinder ein neues Zuhause gefunden. Die Ausstellung wird veranstaltet in Zusammenarbeit mit der Deutsch-Japanischen Gesellschaft zu Bremen, der Hochschule Bremen, der Buddhawelt, Harald Lührs, Bremen, und dem World-Trade Center Bremen. Freuen Sie sich auf Ikebana mit Yoshie Takahashi, einen Vortrag von Prof. Dr. Tim Goydke über ‚Japans alternde Gesellschaft – Was können wir von den Japanern lernen?‘, Origami mit Motoko Severins, Erfahrungsberichten von Studierenden der Hochschule Bremen zu ihrem Praxisjahr in China und Japan, Kendo-Demonstrationen der Kampfkunstschule Budo-Club Bremen und weiteren Programmpunkten mit Schwerpunkt Thailand und Buddhismus. Detaillierte Informationen: www.beluga-schoolforlife.de und www.wtc-bremen.de

Der Mai kommt ganz bestimmt!

Nach dem harten Winter in Norddeutschland sehnen wir alle den Frühling herbei. Freuen Sie sich bereits heute auf die Farbenpracht des 43. großen japanischen Feuerwerks über der Außenalster, das am Freitag, dem 14. Mai 2010 um 22.30 Uhr abgeschossen wird. Die japanische Gemeinde in Hamburg lädt alle Hamburger und Hamburg-Besucher herzlichst zu diesem funkelnden Dankeschön für die entgegengebrachte Gastfreundschaft ein.



Web-Adressen der Deutsch-Japanischen Gesellschaften im Amtsbezirk

Braunschweig-Peine-Wolfsburg	www.djg-bs.de
Bremen	www.djg-bremen.de
Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima	www.hannover-hiroshima.de
Hamburg	www.djg-hamburg.de
Hannover	www.djg-hannover.de
Lüneburg	www.djg-lueneburg.de
Nordwest zu Oldenburg	www.djg-oldenburg.de
Osnabrück	www.djg-osnabrueck.de
Schleswig-Holstein	www.djg-sh.de
Deutsch-Japanische Juristenvereinigung	www.djjv.org

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

Hier finden Sie Termine und Veranstaltungen zum Thema Japan für den Raum Norddeutschland (Hamburg, Niedersachsen, Bremen und Schleswig-Holstein). Auch wenn sie von uns sorgfältig überprüft wurden, können wir keine Gewähr übernehmen. Bei Teilnahmewunsch wenden Sie sich bitte direkt an den jeweiligen Veranstalter. Achtung: Bei den meisten Veranstaltungen ist eine Anmeldung erforderlich.

HAMBURG

Uni-Go-Gruppe Hamburg Treffen im Philo-Turm der Universität, Von-Melle-Park 6, Raum 701+708. (Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, keine Kursgebühren). Jeden Donnerstag, 18:00 h, Info: www.go-in-hamburg.de

Taiko-Unterricht für Anfänger und Fortgeschrittene im Soundhafen, Studio 2, Struenseestrasse 37 (S Bahn Haltestelle Königstrasse) . Montags 20:00 bis 22:00 h und freitags 20:00 bis 22:00 h. Anfänger sind jederzeit willkommen. Einen guten Einstieg bilden die unregelmäßig stattfindenden Workshops, nähere Infos unter: www.tengudaiko.de

Taiko Regelmäßiger Einführungsworkshop im japanischen Trommeln in der Eifffestrasse 634. Jeden 1. Donnerstag im Monat. 18:00 bis 22:00 h. Info und Anmeldung: OliverReichelt@yahoo.com oder Tel. 0163-625 19 95

Karate Do 50 Plus – Neuer Anfängerunterricht bei Kimochi Energie & Atem Dojo, Hoheluftchaussee 108. Mittwochs 18:45 bis 20:00 h. Info: Kimochi Energie & Atem Dojo, Tel. 31 700 29 5.

Origami – Japanisches Papierfalten mit Kazumi Ozaki im Museum für Völkerkunde, Rothenbaumchaussee 64. Vierzehntägig Samstags ab 14:30 h. Im August ist Sommerpause! Kosten ohne Material: 24 Euro. Anmeldung unter: Tel. 42 88 79 0

Japanische Tuschalerei mit Frau Miwako Ando im Museum für Völkerkunde, Rothenbaumchaussee 64. Sonntags 10:30 bis 12:30 h . Anmeldung unter: Tel. 42 88 79 0, Infos unter 040 -679 34 50

Japanische Kalligraphie mit Frau Yuka Komatsu-Albrecht im Museum für Völkerkunde, Rothenbaumchaussee 64. Gebühr: 35 Euro (ohne Material). Samstags 10:00 bis 12:00 h. Info und Anmeldung: Museum für Völkerkunde, Tel, 42 88 79 0

Ausstellung – Speisekarten – aus Japan! - Kabinettausstellungen im Schlosscafé, Museum für Bergedorf und die Vierlande, Bergedorfer Schlossstraße 4, 21029 Hamburg. 20. Januar bis 18. April, di. bis sa. 14:00 bis 17:00 h, so. 10:00 bis 17:00 h. Info: Museum für Bergedorf und die Vierlande, Tel. 428 91 2509 oder www.bergedorfmuseum.de

Ausstellung „Pop Life“ u.a. mit Werken von Takahashi Murakami in der Hamburger Kunsthalle, Glockengießerwall, 20095 Hamburg. 12. Feb. bis 9. Mai. Info: www.hamburger-kunsthalle.de/poplife/

Manga-Workshop im Goethe-Institut Hamburg, präsentiert vom Japanischen Generalkonsulat Hamburg. Anmeldung bis zum 3. März an das Generalkonsulat Hamburg. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. 6. März 10:00 bis 15:00 h. Info: Japanisches Generalkonsulat Hamburg, Tel. 040-33 30 17-0

Ikebana – Frühlingslandschaft – Ikebana – die japanische Blumenkunst Seminar mit Vorführung von Frühlingsgestecken mit Frau Barbara Gelis im Freigelände des Botanischen Gartens, Ohnhorststraße 12, Klein Flottbek. Kosten: 12 Euro inkl. Blumen und Zweigmaterial. Bitte bringen Sie eine Ikebana-Schale, einen Blumenigel und eine Schere mit. Anmeldung unter Tel. 040-42816-470. 2. März 15:00 bis 17:00 h. Info: www.bghamburg.de

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

HAMBURG

Japanische Konversation mit Frau Dr. Yumiko Nakakita in den Räumen des Nihonjinkai e.V., Deutsch-Japanisches Zentrum, Stadthausbrücke 5 (1. OG), 20355 Hamburg. 4. März 17:30 h. Info: DJG Hamburg, Tel. 23 60 16 25 oder www.djg-hamburg.de

Bildervortrag – „Buddha-Café, Lovehotel und 88 Tempel“ von Ryofu Pussel im Rahmen des Japan-Forum „Shinwakai“ der DJG Hamburg. Ort: In den Räumen des Nihonjinkai e.V., Deutsch-Japanisches Zentrum, Stadthausbrücke 5 (1. OG), 20355 Hamburg. 4. März 18:45 h. Info: DJG Hamburg, Tel. 23 60 16 25 oder www.djg-hamburg.de

17. Japanisches Mädchenfest – Hina Matsuri im Museum für Völkerkunde, Rothenbaumchaussee 64, 20148 Hamburg. 7. März 13:00 bis 18.00 h. Info: Museum für Völkerkunde, www.voelkerkundemuseum.com

Jour fixe des Japanisch-Deutschen Stadtteildialogs in Hamburg-Ottensen im Café-Bistro Bey's, Ottenser Hauptstr. 64 (Ecke Große Brunnenstr.). 10. März 20:00 h. Info: www.stadtteildialog-japan.de/

Konzert – des japanischen Garage-Punk-Trios detroit7 im Hafenklang, Große Elbstraße 84, 22767 Hamburg. Eintritt: 9 Euro (Vvk 7 Euro). 10. März 21:30 h (Einlass ab 20:30 h). Info: www.hafenklang.org/

Taiji-Anfängerkurs mit Ken Morinaga. Ort: Aikido-Taiji-Hamburg e.V., Rothestraße 62/Hinterhof 1.Stock, 22765 Hamburg. 8 Termine/ 65 Euro. Beginn ab 16. März dienstags 20:00 bis 21:30 h. Info: Aikido-Taiji-Hamburg e.V., Tel. 41 30 83 92, www.aikido-taiji-hamburg.de

Sushi-Kochkurs für Einsteiger mit Frau Mariko Aoshima im Rahmen des Japan-Forums „Shinwakai“ der DJG Hamburg. Ort: Ev. Familien-Bildungsstätte Niendorf-Lokstedt, Garstedter Weg 9, 22453 Hamburg. Teilnahmegebühr: Mitglieder 25 Euro/Nichtmitglieder 39 Euro. Verbindliche Anmeldung erforderlich. 16. März 18:00 h. Info und Anmeldung: DJG Hamburg, Tel. 23 601625 oder info@djg-hamburg.de

Japanische Teezeremonie im Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz. 20.+21. März. um 13:00+14:00+15:00 h und 20. März auch 16:00 h. Info: Museum für Kunst und Gewerbe, www.mkg-hamburg.de

Ikebana – Tischdekoration zu Ostern – Ikebana – die japanische Blumenkunst, Seminar mit Frau Barbara Gelis im Freigelände des Botanischen Gartens, Ohnhorststraße 12, Klein Flottbek. Kosten: 12 Euro inkl. Blumen und Zweigmaterial. Bitte bringen Sie eine Ikebana-Schale, einen Blumenigel und eine Schere mit. Anmeldung unter Tel. 040-42816-470. 23. März 15:00 bis 17:00 h. Info: www.bghamburg.de

Konzert - Duo Abend mit Frau Junko Niwayama am Klavier und Frau Mikiko Yoshiyama an der Violine. Werke von Mozart, Janacek und van Beethoven. Ort: Steinway-Haus Hamburg, Rondenbarg 15, 22525 Hamburg. Eintritt: 10 Euro/ Kinder unter 16 Jahren frei. 26. März 19:30 h. Info: Mikiko Yoshiyama, mikiko@web.de, 0173/9401212

Origami für Kinder und Eltern in der VHS-Kiel. 7. März 15:00 bis 17:00 h. Info: DJG Schleswig Holstein, www.djg-sh.de

Lesung – „Tee mit Buddha“ mit Michaela Vieser im Literaturhaus, Kiel. 19. März 19:00 h.. Info: DJG Schleswig Holstein, www.djg-sh.de

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

SCHLESWIG-HOLSTEIN

Filmvorführung „Tasogare – Liebestoll im Abendrot“ im japanischen Original mit deutschen Untertiteln im Kommunalen Kino in der Pumpe, Haßstr. 22, 24103 Kiel. 14.+15.+18. März jeweils 18:30 h. Info: DJG Schleswig Holstein, www.djg-sh.de

Ikenobo – Ikebana –Kurs für Anfänger mit Ilka Leibing in der VHS-Heide, Markt 29 in Heide. 27. März. 13:30 bis 18:30 h. Anmeldung unter : VHS-Heide, Tel. 0461 -6850 435

BREMEN

Konzert – die japanische Trommelgruppe Masa Daiko spielt im Bürgerhaus Vegesack, im Großen Saal. Eintritt 13 Euro (Vvk)/16 Euro (Ak). 6. März 19:00 h. Info: Tel. 0421-6599710

Ehrenamtliche Fotoausstellung „Abseits des Geschäfts – fotografische Eindrücke aus Ost- und Südostasien“ von Klaus W. Burgdorf zugunsten der Beluga School for Life im World Trade Center Bremen mit einem Rahmenprogramm auch zu japanischen Themen. In Zusammenarbeit mit der DJG Bremen, der Hochschule Bremen, Buddhawelt, Harald Lühns, Bremen, World Trade Center Bremen. 15. bis 31. März. Info: www.wtc-bremen.de

Filmvorführung. „Hinokio“ im japanischen Original mit deutschen Untertiteln, 23. März. 20:30 h. Ort: Kommunalkino 46, Waller Heerstrasse 46, 28217 Bremen. Info: Japanisch-Deutsche Kulturinitiative e.V., Tel. 0421-78704.

NIEDERSACHSEN

Die **Geschäftsstelle** des Freundschaftskreises Hannover-Hiroshima e.V., Herrenhäuser Straße 54b, 30419 Hannover ist jeden Donnerstag (außer in den Schulferien) von 17:00 bis 19:00 h **geöffnet**.

Jeden Freitag (außer in den Schulferien) von 15:00 bis 18:00 h findet in der Geschäftsstelle des Freundschaftskreises ein **offener Treff** für Japaner/Innen und Deutsche zum Gedankenaustausch statt.

Japanischsprachkurs mit Frau Matsuo. Montags 18:00 h, mittwochs 19:00 h., Info: Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima e.V., Tel. 0511-763 62 95

Japanischsprachkurs mit Frau Dr. Emura. Donnerstags 17:00 h. Info: Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima e.V., Tel. 0511-763 62 95

Sprachkurse in Deutsch für JapanerInnen. Dienstags 12:30 bis 14:30 h. Info: Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima e.V., Tel. 0511-763 62 95

Jeden Freitag (außer in den Schulferien) finden von **17.30 h bis 20:00 h** die Proben des **japanischen Chors des Freundschaftskreises Hannover-Hiroshima e.V. Yukokai „Nagisa“** statt. Sie sind herzlich eingeladen, Ihre Stimme einzubringen. Japanischkenntnisse sind nicht erforderlich. Info: Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima e.V., Tel. 0511-763 62 95.

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

NIEDERSACHSEN

Abend der japanischen Konversation im Restaurant „Kyoto“ in Braunschweig mit Frau Sprengler. Veranstalter: DJG Braunschweig-Peine-Wolfsburg. Jeden ersten Dienstag eines Monats außer bei Schulferien in Niedersachsen. 2. März 19:00 bis 21:00 h. Info und Anmeldung: DJG Braunschweig-Peine-Wolfsburg, www.djg-bs.de

Deutscher Literaturkreis für JapanerInnen unter der Leitung von Frau Dr. Susanne Schieble. 5.+19. März. 20:00 h. Info: DJG Hannover, Tel. 0511-458 13 28.

Japanischer Literaturkreis für Deutsche unter der Leitung von Frau Dr. Susanne Schieble. 8.+22. März 20:00 h. Info: DJG Hannover, Tel. 0511-458 13 28.

Stammtisch der DJG Hannover im Maritim Grand Hotel Hannover, Friedrichswall 11. 11. März 19:30 h. Info: DJG Hannover, Tel. 0511-458 13 28.

Konzertveranstaltung mit japanischen Studierenden aus Hamburg (klassische und japanische Lieder) im Glockenhaus, Glockenstraße, 21335 Lüneburg. 12. März 19:00 h. Info: DJG Lüneburg, Tel. 04131-158 987 oder www.djg-lueneburg.de

Japanischer Sprachzirkel unter der Leitung von Frau Dr. Emura. 17. März. 19:00 h. Info: DJG Hannover, Tel. 0511-458 13 28.

Gesprächskreis „Buch& Film“, jeden dritten Mittwoch eines Monats im „Kyoto“ in Braunschweig. 17. März 19:00 bis 21:00 h. Info: DJG Region: Braunschweig-Peine-Wolfsburg, <http://www.djg-bs.de/veranstaltungen.html>

Teezeremonie im Teehaus Senshintei (Stadtpark Hannover). Preis pro Person: 12 Euro/10 Euro (Mitglieder). 21. März 15:00 h. Info und Anmeldung: teeweg@hannover-hiroshima.de oder Tel. 0511-69 49 61.
